

LEBERREUTER

C. S. Lewis

- DIE CHRONIKEN VON -

NARNIA

Band 2



Der König von Narnia

»von heldenhaften Mäusen und Kaninchen, die auszogen, nicht um Riesen, sondern um Katzen zu erschlagen«. Zusammen mit seinem Bruder dachte er sich eine ganze Welt aus, in der diese Geschichten spielten.

Für Jack fing die Idee zu einer Geschichte immer mit einem Bild an, das er in seinem Kopf sah. Als er etwa sechzehn Jahre alt war, kam ihm das Bild eines Fauns in den Sinn, der mit Paketen beladen, einen Schirm über sich aufgespannt, durch einen verschneiten Wald stapfte. Dieses Bild begleitete ihn durch die Jahrzehnte, bis er sich schließlich mit fünfzig Jahren sagte: »Versuchen wir doch mal, eine Geschichte daraus zu machen.«

Anfangs wusste Jack nicht so recht, wohin sich die Geschichte entwickeln würde. Aber dann tauchte plötzlich der mächtige Löwe Aslan darin auf. »Ich glaube, ich muss wohl

um diese Zeit ziemlich viel von Löwen geträumt haben. Abgesehen davon habe ich keine Ahnung, woher der Löwe kam oder warum er kam. Aber kaum war er da, zog er die ganze Geschichte um sich zusammen, und bald zog er auch noch die anderen sechs Narnia-Geschichten hinter sich her.«

Der König von Narnia ist also eigentlich das erste Buch der Reihe, auch wenn bei manchen Ausgaben »Band 2« auf dem Buchrücken steht. Das hängt damit zusammen, dass die Reihenfolge, in der die Bücher geschrieben wurden, nicht der Chronologie der Ereignisse entspricht, von denen sie erzählen. Die Frage ist also, in welcher Reihenfolge man sie am besten lesen sollte. Darüber streiten sich die Gelehrten seit vielen Jahren. Dabei ist es ziemlich egal, denn jedes Buch ist eine in sich

abgeschlossene Geschichte. Ursprünglich waren die Bände auch gar nicht nummeriert. Aber wenn man Narnia zum ersten Mal entdeckt, ist es wohl am besten, genau da anzufangen, wo Jack auch angefangen hat – mit *Der König von Narnia*.

Seither haben Millionen von Kindern und Erwachsenen auf der ganzen Welt dieses zauberhafte Land Narnia entdeckt und für viele von ihnen ist es fast so etwas wie eine zweite Heimat geworden. Joanne K. Rowling, die Verfasserin der Harry-Potter-Bücher, hat diese Geschichten seit ihrer Kindheit ebenso geliebt wie Andrew Adamson, der Regisseur des ersten Narnia-Films. Und auch wenn man in den Büchern irgendwann zu alt wird, um nach Narnia gelangen zu können – in der Wirklichkeit ist es anders: »Kein Buch ist es wert, es mit zehn zu lesen«, sagte C. S. Lewis

einmal, »wenn es sich nicht ebenso (und oft noch weit mehr) lohnt, es mit fünfzig zu lesen.«

Zu beneiden sind alle, die Narnia zum ersten Mal kennen lernen – ob sie nun zehn oder fünfzig sind.

Christian Rendel

*Lucy schaut
in einen
Kleiderschrank*

Es waren einmal vier Kinder, die hießen Peter, Susan, Edmund und Lucy. Diese Geschichte erzählt von einem Erlebnis, das sie hatten, als sie während des Krieges wegen der Luftangriffe aus London fortgeschickt wurden. Man brachte sie im Haus eines alten Professors unter, der weit draußen auf dem Land wohnte, zehn Meilen vom nächsten Bahnhof und zwei Meilen vom nächsten Postamt entfernt. Er hatte keine Frau und lebte in einem riesigen Haus mit einer